

S. 150. 6. Vorwurf der Unzulänglichkeit des Erfahrungsstoffes S. 151. Auch die Gegner, insbesondere die Vertreter der „historischen Schule“, denken naturwissenschaftlich S. 151. Sieg Mengers im „Methodenstreit“ S. 154. Das Urteil Diltheys und des Grafen York. S. 155.	
2. Hilfe aus fremden Lagern	155
Vater der modernen Geistwissenschaften: J. B. Vico S. 156. Seine Stimme bleibt ungehört S. 157. Herausbildung einer geistwissenschaftlichen Methode: Geschichte des „Verstehens“ S. 157. Die naive Periode S. 157. Die kritische Periode S. 158. Die aufbauende Periode S. 160.	
3. Abwege	161
Drei irrtümliche Betrachtungsweisen hindern den Aufbau der Geisteswissenschaften: 1. der Psychologismus S. 162; seine Widerlegung S. 166; 2. der Historismus S. 167. Die falsche Antithese: idiographische und nomothetische Betrachtungsweise S. 168. Ihre Gefahren S. 170; 3. der Teleologismus S. 171. Mißverständlichkeit der Stammlerschen Auffassung S. 171.	
Elftes Kapitel: Die Stellung der Nationalökonomie im Kreise der Wissenschaften	173
Die Nationalökonomie ist: 1. Erfahrungswissenschaft S. 174, 2. Kulturwissenschaft S. 174, also Geisteswissenschaft S. 175. Sie steht nicht „mitteninne“ zwischen verschiedenen Wissenschaften S. 175; 3. Sozialwissenschaft S. 176. Die Unterscheidung zwischen „natürlichen“ und „sozialen“ Kategorien S. 177, zwischen „ökonomischen“ und „soziologischen“ Richtungen S. 177. Die Nationalökonomie ist Soziologie S. 177.	
Zwölftes Kapitel: Das System	178
Bedeutung des Systems für die Wissenschaft S. 178; der Idee für das System S. 178. Begriff der systembildenden Ideen S. 179. Wahl der systembildenden Ideen S. 180.	
1. Die Grundidee	180
Die Idee der Wirtschaft S. 181. Ihre Bestandteile S. 181. Wirtschaft und Technik S. 182.	
2. Die Gestaltidee	182
Aufgabe der Gestaltidee für den Aufbau einer Geisteswissenschaft S. 182. Die Idee des Wirtschaftssystems S. 184. Ihre Bestandteile S. 184. Ihre Bedeutung für die Wirtschaftswissenschaft S. 185.	
3. Die Arbeitsideen	185
Begriff der Arbeitsideen S. 185. Ideen zur Erfassung der Zuständigkeit des Wirtschaftslebens. Ideen der Statik und Dynamik S. 186; Ideen der Aktualität und Potenzialität S. 187; Idee der Entwicklung S. 188. Ideen zur Erfassung der ökonomischen Verbundenheit: Ideen des Organismus und Mechanismus S. 188; Ideen der Gemeinschaft und Gesellschaft S. 189; Ideen der Tauschgesellschaft und der Volkswirtschaft S. 189. Die Wertideen S. 190.	